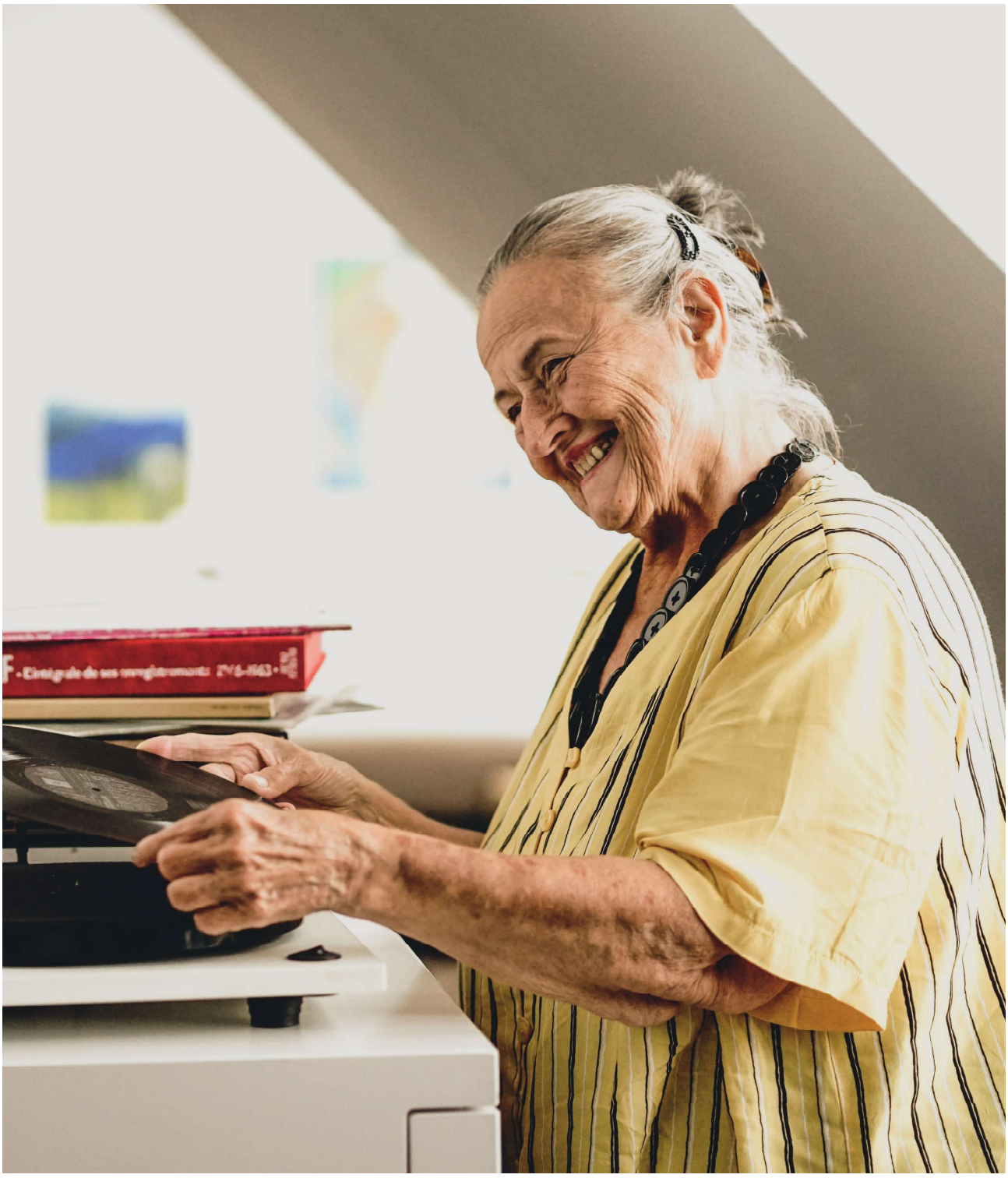
PROMENZ

WIR VERGESSEN, WIR ERINNERN, WIR HELFEN.



SOCIAL FRANCHISE HANDBUCH

PROMENZ

WIR VERGESSEN, WIR ERINNERN, WIR HELFEN.

Bergmillergasse 8/1/17, 1140 Wien
0043 664 525 33 00
info@promenz.at
promenz.at

IMPRESSUM

Herausgeberin und Verlegerin:
Initiative von und für Menschen mit Vergesslichkeit und leichter Leben mit Demenz

ZVR-Zahl 450677448

Bergmillergasse 8/1/17 • 1140 Wien

Gesamtverantwortung:
Raphael Schönborn (Geschäftsführung)
Cornelia Heinrich (Franchisebeauftragte)

Grafik und Layout:
Agentur HIMMER, BUCHHEIM & PARTNER GMBH
http://himmerbuchheim.com/

Bilder:
PROMENZ/dragan_dok
PROMENZ/Max Payer

Erscheinungsjahr: 2022

www.promenz.at

Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

SOCIAL FRANCHISE HANDBUCH

INHALTSVERZEICHNIS

Begrüßung 5

1. PROMENZ im Überblick 6
1.1. Einleitung 7
1.2. Selbstverständnis 7
1.3. Organisation 8
1.4. Angebote 9
1.4.1. Standorte 9
1.4.2. Netzwerk 10
1.5. Entstehung 12
1.6. Zielgruppen 12
1.7. Wer macht was bei PROMENZ? 13
1.8. Franchisevertrag 15

2. Anforderungen für Aufbau und Betrieb von Standorten 16
2.1. Einleitung 17
2.2. Haltung und Werte 17
2.3. Aufbau, Organisation und Finanzierung 19
2.3.1. Aufbau 19
2.3.2. Verantwortung Franchisenehmer 20
2.3.3. Finanzierungskonzept 20
2.4. Standortkriterien 22
2.4.1. Gebietsdefinition 22
2.4.2. Ausstattung, Einrichtung und technische Anforderungen 23

3. Aufgaben der Koordination 24
3.1. Einleitung 25
3.2. Anforderungsprofil 25
3.3. Aufgaben und Zeitaufwand 26
3.4. Vertretungsregelung bei Krankheit oder Urlaub 30

4. Die Arbeit mit den Nutzer*innen 30
4.1. Einführung 32
4.2. Selbsthilfegruppen 32
4.2.1. Erstgespräch 33
4.2.2. Check-In-Phase 33
4.2.3. Check-Out-Phase 34
4.2.4. Unterstützte Selbsthilfe 34
4.2.5. Einladung 35

4.2.6. Vorbereitung 35
4.2.7. Regeln 36
4.2.8. Moderation und Ablauf 36
4.2.9. Protokoll 37
4.3. Unterstützte Selbstvertretung 37
4.3.1. Wofür setzen wir uns ein? 38
4.3.2. Selbstvertreter*innen 38
4.3.3. Aktivteam 38
4.3.4. Einverständniserklärung 39
4.3.5. Erinnerungskarten 39
4.3.6. Ablauf und Unterstützung 39
4.4. Personenschutzprogramm 40
4.4.1. WER wird geschützt? 40
4.4.2. WER ist Gewaltschutzbeauftragt? 40
4.4.3. WAS ist Gewalt? 40
4.4.4. Richtlinien für Mitarbeiter*innen und Unterstützer*innen 41
4.4.5. Checkliste bei Verdacht bzw. Vorfälle von Gewalt 41

5. Die Arbeit mit Freiwilligen 42
5.1. Einführung 43
5.2. Unterstützer*innen 43
5.2.1. Leitende Unterstützer*innen 44
5.2.2. Begleitende Unterstützer*innen 45
5.2.3. Anforderungsprofil 45

6. Netzwerkarbeit und Qualitätsentwicklung 46
6.1. Einführung 47
6.2. PROMENZ-Netzwerk 47
6.2.1. Teambesprechungen 47
6.2.2. Qualitätsworkshop 48
6.2.3. Standards 48
6.2.4. Österreichische Demenzstrategie 48
6.3. Regionale Netzwerke 49
6.4. Statistik 50

7. Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising 51
7.1. Einführung 52
7.2. Arbeitsteilung zwischen PROMENZ und Franchisenehmer 52
7.3. Verwendung des PROMENZ-Logos 53
7.4. Lokale Pressearbeit 53
Kontakte 54

BEGRÜßUNG

Liebe Kooperationspartner*innen und Koordinator*innen!

Du bist jetzt Teil des PROMENZ–Netzwerkes und wir bieten Dir das Du an – das ist bei uns so üblich. Herzlich willkommen im Team, wir freuen uns, dass Du einen PROMENZ-Standort aufbauen willst und Dich für die unterstützte Selbsthilfe und Selbstvertretung von Menschen mit Vergesslichkeit stark machst. Dieses Handbuch bietet Dir eine Anleitung beim Aufbau und bei der Leitung des PROMENZStandortes und liefert Dir alle relevanten Werkzeuge dafür. Du profitierst von unserem Wissen und unseren Erfahrungen, die wir in den letzten sieben Jahren mit PROMENZ sammeln konnten.
Das Handbuch gibt Dir einen Über- und Einblick in unser Selbstverständnis, unsere Strukturen und Abläufe. Damit lernst Du uns kennen und hast ein praktisches Tool für Deine Arbeit mit PROMENZ immer zur Hand. Wir stehen Dir mit Rat und Tat zur Seite und wollen Dich beim Aufbau Eures PROMENZ-Standortes bestmöglich unterstützen – bei Fragen kannst Du Dich immer melden.

Das Handbuch ist ein „lebendes Dokument“ und wird von uns laufend aktualisiert. Wir laden Dich herzlich ein, an der Weiterentwicklung mitzuwirken und aktiv PROMENZ mitzugestalten.

Im Handbuch findest Du Infoboxen, die den Inhalt der Kapitel kurz zusammenfassen. Zudem geben wir Dir Literatur- und Web-Empfehlungen zu den einzelnen Abschnitten. Vorlagen, Checklisten und weitere Unterlagen findest Du im Online-PROMENZ-Ordner, für den Du einen Zugang erhalten hast.

Gefördert wurde die Erstellung des Handbuchs vom BMSGPK, Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konszumentenschutz, bei dem wir uns für die Unterstützung an dieser Stelle bedanken.

PROMENZ

Viel Freude beim Lesen und Nachschlagen!

Für das PROMENZ – Netzwerk,

Raphael Schönborn
Geschäftsführung

PROMENZ im Überblick

1.1. Einleitung
1.2. Selbstverständnis
1.3. Organisation
1.4. Angebote
1.4.1. Standorte
1.4.2. Netzwerk

1

1.1. Einleitung

PROMENZ steht für einen offenen und aktiven Umgang im Leben mit Vergessen. Wir akzeptieren Schwächen und orientieren uns an den Ressourcen und Potenzialen unserer Nutzer*innen. Der Name PROMENZ wurde von unseren Nutzer*innen in der unterstützten Selbsthilfegruppe erfunden und stellt einen Gegenpol zum Begriff Demenz dar, der als abwertend und stigmatisierend von Betroffenen zurückgewiesen wird. Demenz bedeutet ohne Geist und das ist niemand von uns. Die Wortneuschöpfung PROMENZ dagegen soll Mut machen und Perspektiven im Leben mit Vergessen aufzeigen. Dementsprechend definieren sich unsere Nutzerinnen und Nutzer als Menschen mit Vergesslichkeit und nicht als Menschen mit Demenz. Mit Vergesslichkeit können sie sich identifizieren, mit der Bedeutung des Wortes Demenz nicht. Mit dem Begriff Demenz gehen wir vorsichtig und sensibel um und weisen auf die negative und hinderliche Wirkung dieser Zuschreibung hin.

PROMENZ bedeutet „für den Geist“, soll Mut machen und Akzeptanz für ein Leben mit Vergessen fördern. Unsere Nutzer*innen bezeichnen sich selbst als Menschen mit Vergesslichkeit und stehen dem Begriff Demenz kritisch gegenüber.

1.2. Selbstverständnis

PROMENZ ist eine unterstützte Selbsthilfeorganisation, die österreichweit tätig ist. Wir bieten regelmäßig unterstützte Selbsthilfegruppen an mehreren Standorten an und setzen uns für den österreichweiten Ausbau der Selbsthilfe von und für Menschen mit Demenz oder dem Verdacht auf Demenz ein.
Wir verschweigen die Einschränkungen nicht, wir sehen aber auch unsere Potenziale. Mit gezielter Unterstützung können wir sie einbringen und so weiterhin am sozialen Leben teilhaben. Wir können einander und anderen damit helfen.
PROMENZ gibt sich auch den Auftrag, gesellschaftliche Rahmenbedingungen mitzugestalten. Wir sensibilisieren für die Wertschätzung des Alterns mit Einschränkungen. Wir wehren uns gegen die Stigmatisierung als „Demente“. Wir wirken mit an der Entwicklung und Umsetzung der österreichischen und Wiener Demenzstrategie.
In unseren sozialen Netzen sehen wir unsere Chance. Daher gestalten wir auch einen konstruktiven Umgang mit unseren Nahestehenden.

Wir sind eine unterstützte Selbsthilfeorganisation und ermöglichen die Selbsthilfe und Selbstvertretung von Menschen mit Vergesslichkeit. Wir setzen uns für den österreichweiten Ausbau ein.

1.3. Organisation

PROMENZ ist organisiert als gemeinnütziger Verein mit Sitz in Wien: PROMENZ Initiative von und für Menschen mit Vergesslichkeit und leichter Leben mit Demenz (ZVRZahl 450677448). Unsere Vereinsstatuen findest Du im Online-PROMENZ-Ordner. Wesentliche Entscheidungen treffen wir im Vorstand, indem Betroffene und Angehörige vertreten sind, denn wir verstehen uns als Betroffeneninitiative. Für die inhaltliche, wirtschaftliche und organisatorische Arbeit von PROMENZ beschäftigen wir eine Geschäftsführung und eine Assistenz. Diese sind für die Umsetzung unserer Angebote und Aktivitäten verantwortlich und werden vom Vorstand und den Vereinsmitgliedern im Rahmen der jährlichen Mitgliederversammlung kontrolliert. Geschäftsführung und Assistenz organisieren die Selbsthilfe und Selbstvertretung und koordinieren die Arbeit der ehrenamtlichen Unterstützer*innen für die unterschiedlichen Standorte und Formate, die wir anbieten. Unser Organigramm (Abbildung 1) bildet den Aufbau unserer Organisation ab und teilt sich in österreichweite Angebote über das Netzwerk und regionale Angebote über die Standorte auf.

Wir sind ein gemeinnütziger Verein, indem Menschen mit und ohne Vergesslichkeit vertreten sind. Eine Geschäftsführung sowie Assistenz sind für die Organisation unserer Angebote und Aktivitätenverantwortlich und werden vom Vorstand, indem Betroffene und Angehörige vertreten sind, kontrolliert. Österreichweit bieten wir Angebote über das Netzwerk und regional über die Standorte an.

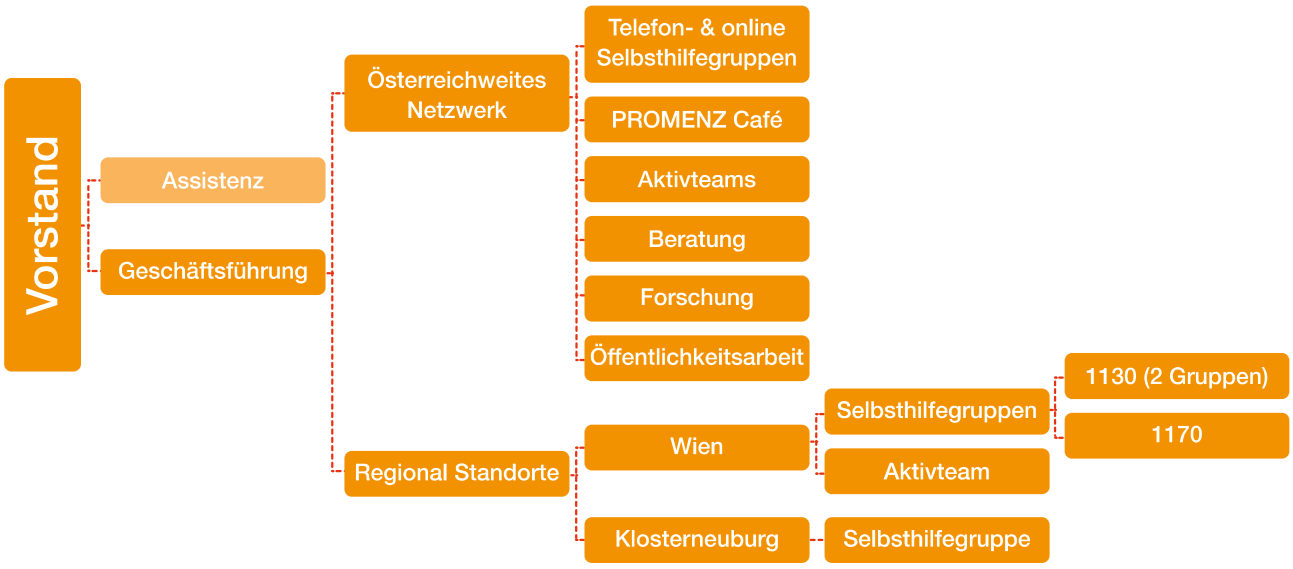


Abbildung 1: Organigramm

1.4. Angebote

Unsere Angebote gliedern sich österreichweit über das Netzwerk und regional über die Standorte in folgende Leistungen auf:

- Selbsthilfe
- Selbstvertretung
- Beratung
- Forschung
- Öffentlichkeitsarbeit

In den Selbsthilfegruppen orientieren wir uns am Konzept der unterstützen Selbsthilfe von Kaplanek (2012), das im Kapitel 4.4.7 eingehend beschrieben wird.

1.4.1. Standorte

Wien
In Wien bieten wir derzeit unterstützte Selbsthilfegruppen an zwei Standorten an. Ein dritter Standort ist in Vorbereitung. Die Gruppen werden nach Bezirken abgekürzt.

P13
Die Gruppe im 13. Wiener Gemeindebezirk bieten wir im Kardinal König Haus seit 2015 14-tägig an. Die Gruppe PROMENZ 13 ist unsere Pioniergruppe, mit der alles begonnen hat. Sie wird von unseren Nutzer*innen so gut besucht, dass wir diese regelmäßig auf zwei Gruppen aufteilen, sodass wir unseren Nutzer*innen ausreichend Zeit und Raum für ihre Anliegen geben können. Wir arbeiten eng mit dem demenzfreundlichen Netzwerk im 13. Bezirk zusammen und sichern die Teilhabe von Betroffenen an den Aktivitäten des Netzwerkes, wie Aktionstage und Begegungscafés.

P17
Die Gruppe im 17. Wiener Gemeindebezirk bieten wir seit 2019 14-tägig in den Räumlichkeiten des Kuratorium Wiener Pensionist*innenklubs an. Die Gruppe verfügt über einen kleinen, aber stabilen Kern an Nutzer*innen, befindet sich jedoch noch im Aufbau. Durch die Mitwirkung am demenzfreundlichen Netzwerk im 17. Bezirk erreichen und gewinnen wir neue Nutzer*innen und können auf die Anliegen von Betroffenen und ihren Angehörigen aufmerksam machen.

Klosterneuburg
Die Gruppe in Klosterneuburg (Niederösterreich) wird 14-tägig angeboten und besteht seit 2018 in Kooperation mit der Caritas der Erzdiözese Wien. Sie wird von einer eigenständigen Koordinatorin, die von der Caritas gestellt wird, organisiert. Die Koordinatorin kümmert sich um die Gruppentreffen und die freiwilligen Unterstützer*innen. Die Gruppe konnte sich bereits gut in Klosterneuburg etablieren und wird von einem stabilen Kern an Nutzer*innen aufgesucht und von freiwilligen Unterstützer*innen begleitet. Auch diese Gruppe ist in das demenzfreundliche Netzwerk der Stadt Klosterneuburg eingebettet und sichert dort die Teilhabe und Selbstvertretung der Betroffenen.

1.4.2. Netzwerk

Telefon- und Videoangebote

Online-Selbsthilfegruppen
Seit dem Ausbruch der Covid-19 Pandemie im Frühjahr 2020 bieten wir 14-tägig unterstützte Selbsthilfegruppen online an. Die Nutzer*innen können direkt von zuhause an den Treffen teilnehmen, wodurch keine regionale Beschränkung besteht und das Angebot österreichweit und darüber hinaus genutzt werden kann. Das Angebot ist zudem krisensicher, wie die Pandemie uns gezeigt hat. Außerdem ist es uns möglich, den Kontakt zwischen unseren Nutzer*innen, Unterstützer*innen und Nahestehenden auch ohne physische Kontakte sicher aufrecht zu halten. Für die Treffen verwenden wir die Video-Telefonkonferenz-Software Zoom. Bei der Nutzung und beim Einstieg zu den Online-Treffen begleiten wir unsere Unterstützer*innen. Zusätzlich haben wir Anleitungen für die Nutzung von Zoom für unsere Nutzer*innen entwickelt - siehe Online-Ordner.

Telefon-Selbsthilfegruppen
Ebenfalls ausgelöst durch die Covid-19 Pandemie bieten wir wöchentlich unterstützte Telefon-Selbsthilfegruppen für unsere Nutzer*innen an. Die telefonische Teilnahme über Konferenzschaltungen wird von unseren Unterstützer*innen ermöglicht und hat sich als niederschwelliges Angebot ohne regionale Einschränkung etabliert. Für die Abhaltung von Telefonkonferenzen haben wir eine Anleitung erstellt - siehe Online-Ordner.

Café PROMENZ
Das Café PROMENZ – online mit Anfängergeist – ist zu Beginn der Covid-19 Pandemie als Ort für unsere Nutzer*innen, Unterstützer*innen, Nahestehenden und Interessierte entstanden an dem sich alle auf Augenhöhe dreimal die Woche für eine Stunde treffen können. Die Wirtin bereitet mit den Stammgästen das Programm bzw. die Speisekarte für das jeweilige Café vor und berichtet darüber in einem Newsletter. Das Online-Café bieten wir über die Software Zoom an und es kann ohne regionale Einschränkung österreichweit und darüber hinaus, gleich wie das kleine Beisl nebenan, betreten werden. Das Café hat sich als niederschwelliges Format bestens etabliert und wurde kürzlich von Ö1[1] als innovatives Projekt ausgezeichnet.

Aktivteam
Unser Aktivteam ermöglicht die unterstützte Selbstvertretung von Betroffenen und richtet sich an Nutzer*innen, die ihre Interessen und Anliegen in der Öffentlichkeit vertreten möchten. Als Gruppe setzen wir uns für mehr gesellschaftliche Akzeptanz von Menschen mit Vergesslichkeit ein und machen auf die Vielfältigkeit und Potenziale von Betroffenen aufmerksam. Wir unterstützen die Teilhabe unserer Selbstvertreter*innen an Aktivitäten demenzfreundlicher Netzwerke, sind an der Entwicklung und Umsetzung der österreichischen und Wiener Demenzstrategie beteiligt und an zahlreichen Veranstaltungen mit eigenen Beiträgen vertreten. Damit geben wir Betroffenen eine Stimme und machen sie öffentlich sichtbar. Unsere Aktivteams bieten wir seit der Covid-Pandemie sehr erfolgreich auch online an.

[1] Österreich 1. Radioprogramm des Österreichischen Rundfunks.

Beratung

Peer-Beratung

Betroffene sind immer die wahren Expert*innen für ihr Leben. Gerade im Rahmen von Selbsthilfegruppen ist dieses Verständnis für die jeweilige ähnliche Lebenssituation besonders wichtig. Dort besteht auch die Möglichkeit zur Peer-Beratung. So heißt die Beratung durch Menschen in einer ähnlichen Lebenssituation, mit einer ähnlichen Diagnose. Das Wort „peer“ ist Englisch und bedeutet gleichartig oder gleichrangig. Zu solchen Gesprächen kommt es– nicht nur im Setting der unterstützten Selbsthilfegruppe, sondern auch in persönlichen Gesprächen. PROMENZ ermutigt und fördert die Fähigkeit zur bilateralen Beratung unter den Nutzer*innen und Nahestehenden.

An- und Zugehörigenberatung

Wenn An- und Zugehörige von unseren Nutzer*innen Beratung suchen, sehen wir es als unsere Aufgabe, sie dabei zu unterstützen. Vor einer solchen Beratung wird jedoch die betroffene Person befragt, ob der Kontakt der Unterstützer*innen mit Angehörigen erwünscht ist und ob und über welche vertraulichen Inhalte gesprochen werden darf. Die Beratung erfolgt daher im Einverständnis mit den Nutzer*innen und erfordert hohe Diskretion. Persönliche Informationen aus den Gruppentreffen bleiben vertraulich.

Forschung

Viermal jährlich treffen wir uns auf Leitungsebene für Aktionsforschungstage um unsere Praxis mit den Nutzer*innen und Nahestehenden zu reflektieren und Erkenntnisse für die Verbesserung unserer Arbeit zu gewinnen. Zudem ermöglichen wir die Teilhabe unserer Nutzer*innen und Nahestehenden an Forschungsprojekten und stellen unsere Expertise in der partizipativen Forschung beratend zur Verfügung.

Öffentlichkeitsarbeit

In der Öffentlichkeit setzen wir uns anwaltschaftlich für die Interessen und ein ausbalanciertes Bild von Menschen mit Vergesslichkeit ein, damit diese nicht auf das Endstadium der Erkrankung reduziert werden, was in der öffentlichen Wahrnehmung leider fast immer noch passiert. Dafür leisten wir österreichweite Kampagnen zur Entstigmatisierung und Enttabuisierung der Demenz. Bei der Öffentlichkeitsarbeit setzten wir auf die Selbstvertretung unserer Nutzer*innen im Rahmen von Aktivteams, als authentisches und wirkungsvolles Mittel gegen Stigmata und Tabu. Für die Öffentlichkeitsarbeit haben wir Videos und einen Bilderpool mit unseren Nutzer*innen eingerichtet, die Mut machen sollen:

https://www.promenz.at/medien/

1.5. Entstehung

PROMENZ entstand aus der wissenschaftlichen Studie „Soziale Vernetzung als Ressource“ von Reingard Lange, in der diese die ersten Gruppeninterviews mit Menschen mit Demenz im deutschen Sprachraum durchgeführt hat. Gemeinsam mit ersten Unterstützer*Innen und Betroffenen begann sie im Februar 2015 mit den ersten unterstützten Selbsthilfetreffen nach dem Konzept von Michaela Kaplaneck.
Aus der Kerngruppe, die 2016 in das Kardinal König Haus in 1130 Wien übersiedelte, entwickelte sich ein Verein und ein Netzwerk von Gruppen und Angeboten.

Soziale Vernetzung als Ressource war der Ursprungsgedanke unserer Initiative, der zur ersten unterstützen Selbsthilfegruppe für Menschen mit Vergesslichkeit in Österreich geführt hat und noch immer richtungsweisend für unsere Arbeit ist.

1.6. Zielgruppen

Wir richten uns an:

- Menschen mit Vergesslichkeit als unsere Nutzer*innen
- An- und Zugehörige unserer Nutzer*innen, die wir Nahestehende nennen
- Meinungsbildende Personen
- Öffentlichkeit

Nutzer*innen und potenzielle Nutzer*innen
Unsere Angebote richten sich an Menschen mit Vergesslichkeit. Unter Vergesslichkeit verstehen wir kognitive bzw. demenzielle Beeinträchtigungen. Demenz ist ein Oberbegriff für verschiedene Erkrankungen des Gehirns, wie die Alzheimer-, die vaskuläre- oder die Lewy-Körperchen-Demenz.
Unsere Nutzer*innen brauchen keine Diagnose, um an unseren Gruppen und Aktivitäten teilzunehmen - der Verdacht reicht aus. Betroffene haben ein Recht auf eine Diagnose, sie haben aber auch ein Recht darauf, keine diagnostische Abklärung vornehmen zu lassen. Wir empfehlen die Demenzabklärung, da diese Gewissheit gibt, behandelbare Formen erkannt werden können und eine gezielte medikamentöse Therapie den Verlauf verbessern kann. Wir akzeptieren aber auch, wenn eine Abklärung nicht gewünscht wird.
Unsere Nutzer*innen sind individuelle Persönlichkeiten, sehr unterschiedlich in puncto Alter, Geschlecht und Geschlechterrollen, politische, weltanschauliche und religiöse Orientierung, Herkunft, sozioökonomischer Status, Demenzform und -verlauf etc.
Ein aktiver und offener Umgang mit der eigenen Vergesslichkeit und der Wunsch zum Austausch in der Gruppe sind die idealen Voraussetzungen für die Teilnahme an unseren Selbsthilfegruppen. Betroffene müssen sich jedoch erst einmal an uns “heranwagen”. Die Barriere, die von der Zuschreibung Demenz ausgeht, muss überwunden und der Mut zum aktiven Bekenntnis und zur offenen Auseinandersetzung gefasst werden. Wir wollen den Zugang zu PROMENZ so niedrigschwellig wie möglich gestalten. Deshalb ist der Name PROMENZ und die Definition als Menschen mit Vergesslichkeit so wichtig, da wir damit sprachliche Barrieren abbauen.

Nahestehende
An- und Zugehörige werden als sekundäre Zielgruppe angesprochen, da wir unsere Nutzer*innen überwiegend über An-/Zugehörige erreichen. Darüber hinaus sind Nahestehende von Menschen mit Vergesslichkeit nachweislich hohen psychischen sowie physischen Belastungen ausgesetzt. An- und Zugehörige begleiten wir im Rahmen unserer Aktivitäten und im Umgang mit den Nutzer*innen und vermitteln ihnen weiterführende Unterstützungsangebote.

Meinungsbildende Personen
Wir richten uns auch an Vertreter*innen und Entscheidungsträger*innen in Gemeinden, Städten und Versicherungsanstalten sowie Verantwortliche im Rahmen der Sozial- und Gesundheitsversorgung, die den Wissens-, Struktur- und Ressourcenaufbau für Selbsthilfe, Selbstvertretung und Vernetzung von Menschen mit Vergesslichkeit unterstützen können. Sie gestalten entscheidend die Rahmenbedingungen mit, die Selbstbestimmung und Teilhabe von Menschen mit Vergesslichkeit ermöglichen oder verhindern können.

Öffentlichkeit
Die Öffentlichkeit ist eine weitere Zielgruppe von uns, da die Bevölkerung sensibilisiert, informiert und mittels entstigmatisierender und enttabuisierender Öffentlichkeitsarbeit erreicht werden soll. Durch die Anti-Stigma-Arbeit sollen Menschen mit Verdacht auf demenzielle Beeinträchtigungen zur aktiven Auseinandersetzung und Abklärung der Anzeichen ermutigt werden.

1.7. Wer macht was bei PROMENZ?

Nutzer*innen
Die Nutzer*innen nehmen an den unterstützen Selbsthilfegruppen teil, bringen sich dort mit ihren Themen ein und tauschen sich mit den anderen Nutzer*innen aus.

Selbstvertreter*innen
Selbstvertreter*innen sind Nutzer*innen, die sich öffentlich für die Interessen von Menschen mit Vergesslichkeit einsetzen. Die Selbstvertretung ermöglichen wir durch gezielte Unterstützung. In der Regel nützen wir dafür sogenannte Aktivteams, unterstützen aber auch die Einzelvertretung unserer Nutzer*innen.

Nahestehende
Nahestehende unterstützen unsere Nutzer*innen bei unseren Aktivitäten und auch ihnen ermöglichen wir die Selbstvertretung bei den Aktivteams.

Unterstützer*innen
Die Unterstützer*innen arbeiten bei uns ehrenamtlich und ermöglichen unsere Aktivitäten. Inhaltlich halten sich die Unterstützer*innen in den Selbsthilfegruppen zurück. Sie nehmen an den Teambesprechungen und Qualitätsworkshops teil und berichten und reflektieren ihre Arbeit. Damit tragen sie aktiv zur Qualitätssicherung und -entwicklung bei.

Vorstand

Der Vorstand des gemeinnützigen Vereins PROMENZ setzt sich aus Menschen mit Vergesslichkeit, Nahestehenden und/oder Fachleuten zusammen.
Der Vorstand stellt sicher, dass die Aktivitäten des Vereins im Einklang mit dem in den Statuten definierten Zweck stehen. Dafür finden regelmäßig Vorstandstreffen mit der bestellten Geschäftsführung und der Assistenz statt, bei denen die laufende Arbeit reflektiert, Entscheidungen getroffen und die zukünftige Ausrichtung besprochen werden.

Geschäftsführung

Der Verein PROMENZ beschäftigt für die operative Arbeit eine hauptamtliche Geschäftsführung, die für den laufenden Betrieb und die Qualität unserer Arbeit verantwortlich ist. Sie kümmert sich um die Finanzierung und die fachliche Ausrichtung unserer Aktivitäten, das Freiwilligenmanagement, die Öffentlichkeitsarbeit und die Kooperation und Vernetzung mit Partner*innen und Organisationen. Die Geschäftsführung ist die Ansprechperson für den Aufbau neuer Standorte und berät diese bei der Anbahnung, Etablierung und beim laufenden Betrieb.

Assistenz

Die Assistenz unterstützt die Geschäftsführung und den Vorstand bei ihrer Arbeit, organisiert die Termine für all unsere Aktivitäten, erstellt die Einsatzpläne mit den Unterstützer*innen. Sie ist die Ansprechperson für die Koordinator*innen der regionalen PROMENZ-Standorte, wartet die Website, betreut unseren Social-Media-Auftritt und versendet die Newsletter. Sie ist auch für die korrekte Buchhaltung und für die Führung der Statistik zuständig.

Franchisenehmer[2]

Franchisenehmer schließen einen Vertrag mit PROMENZ ab und erwerben die Lizenz, eigenständig und auf eigenes Risiko an einem bestimmten Standort PROMENZ-Aktivitäten aufzubauen und zu betreiben. Sie werden dadurch Teil des PROMENZ-Netzwerkes.

Koordination

Die Koordinator*innen sind für den eigenständigen Betrieb der regionalen PROMENZ-Standorte verantwortlich. Sie koordinieren die Gruppentreffen, begleiten die freiwilligen Unterstützer*innen, führen Erstgespräche mit Nutzer*innen und Angehörigen, sind für die regionale Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit zuständig, halten Kontakt zur Geschäftsführung von PROMENZ Austria, sichern die Qualität ihrer Gruppe und nehmen an den Qualitätsworkshops teil.

[2] Franchisenehmer sind vorwiegend juristische Personen, weshalb wir ausschließlich die maskuline Schreibweise verwenden.

PROMENZ ist eine Betroffeneninitiative und ein soziales Netzwerk, im Zentrum stehen dabei die unterstützte Selbsthilfe und Selbstvertretung unserer Nutzer*innen. Unterstützt werden wir von freiwilligen Mitarbeiter*innen, Nahestehenden, dem Vorstand, der Geschäftsführung und der Assistenz. Die Koordinator*innen leiten die PROMENZAktivitäten am Standort.

1.8. Franchisevertrag

Unser Wissen und unsere Erfahrungen haben wir in das vorliegende Handbuch als Franchise-Konzept überführt. Damit wollen wir Franchisenehmern den Aufbau und den Betrieb regionaler Standorte ermöglichen.

- Der Franchisevertrag wird zwischen PROMENZ als Franchisegeber und den Vertreter*innen der regionalen Standorte als Franchisenehmer abgeschlossen.
- Der Franchisenehmer erlangt dadurch die Berechtigung bzw. die Lizenz, das europaweit geschützte Corporate Design von PROMENZ zu verwenden und mit unserem entwickelten Franchise-Konzept zu arbeiten.
- Der Franchisevertrag wird für ein bestimmtes Gebiet bzw. einen Standort abgeschlossen und sichert dem Franchis-Nehmer das exklusive Recht zur Errichtung und zum Betrieb eines PROMENZ-Standortes.
- Nur die Kooperationspartner*innen erhalten das vorliegende Handbuch mit dem Konzept (Know How), als Anleitung für den Aufbau und die Durchführung von PROMENZ-Aktivitäten. Sie werden dabei von uns beraten und werden Teil des PROMENZ-Netzwerks.

Im Franchisevertrag werden die Rechte und Pflichten zwischen PROMENZ und dem Franchisenehmer geregelt.